

ULRICH VOLK

**Das Problem eines semantischen Skeptizismus:
Saul Kripkes Wittgenstein-Interpretation**

Wissenschaftsgeschichte 12

© 1988 Schäuble Verlag Rheinfelden und Berlin
Alle Rechte vorbehalten

ISSN 0933-4300
ISBN3-87718-622-X

INHALTSVERZEICHNIS

1	A.	Regelskeptizismus und Sprachgemeinschaft
1	I.	DARSTELLUNG DER KRIPKESCHEN WITTGENSTEIN-INTERPRETATION
1	1.	Einleitung
1	a)	Die Lokalisierung des Privatsprachenarguments
2	b)	Das Skeptische Argument und seine Grundstruktur
4	2.	Das Skeptische Problem oder: Wittgensteins Paradox
4	a)	Die skeptische Grundfragestellung
6	b)	Radikalisierung der Skepsis zur Hyperskepsis
11	3.	Potentielle Kandidaten einer Regelverständnis konstituierenden Tatsache
	a)	Dispositionen
15	b)	Das wissenschaftstheoretische Kriterium der Einfachheit
16	c)	Introspektiv erfaßbare Bewußtseinsinhalte des Meinens
20	d)	Regel-Platonismus
21	4.	Die Skeptische Lösung
21	a)	Zum Vorwurf des Bedeutungs nihilismus
22	b)	Der Begriff einer «skeptischen Lösung» am Beispiel David Humes
24	c)	Wittgensteins philosophischer Wandel vom «Tractatus» zu den «Philosophischen Untersuchungen»
27	d)	Das «wahre» Privatsprachenargument
29	e)	Einige zentrale Begriffe der Wittgensteinschen Skeptischen Lösung
32	f)	Zusammenfassung des Skeptischen Arguments

34	II. VERWANDTE INTERPRETATIONEN
34	1. Einleitung
36	2. Die Deutungen von Fogelin, Wright und Peacocke
41	B. Kripkes Interpretation: Analysen und Ansätze zur Kritik
41	I. EINLEITUNG
43	II. WITTGENSTEIN'S «SKEPTIZISMUS» VOR DEM HINTERGRUND DER KRIPKESCHEN HUME-ANALOGIE UND DES ALLGEMEINEN PROBLEMS DER INDUKTION
43	1. Hume und der gesunde Menschenverstand
51	2. Mängel an Humes Kausalitätstheorie
51	3. Goodmans Induktionsskeptizismus als Vorbild für Kripkes semantischen Skeptizismus
61	III. KRIPKES AUFFASSUNG VON INTENTIONALEM, REGELGELEITETEM VERHALTEN
66	IV. KANN DAS SKEPTISCHE ARGUMENT EIN ERGEBNIS HABEN?
66	1. Zu Kripkes Behauptbarkeitsbedingungen
68	2. Zum Wahrheitsgehalt und der Selbstbezüglichkeit der Skeptischen Lösung
72	V. ZUR MÖGLICHKEIT EINER «DIREKTEN» LÖSUNG
	INSBESONDERE ZU DEN VORSCHLÄGEN MCGINNS

77	C. Über den angeblichen skeptizistischen Wandel in der Philosophie Wittgensteins
77	I. DAS AUGUSTINISCHE BILD VON DER SPRACHE
77	1. Die prätheoretische Sprachauffassung des Augustinischen Bildes als Angriffsziel der «Philosophischen Untersuchungen»
83	2. Theoretische Ausprägungen des Augustinischen Bildes
84	a)Russell
91	b)Frege
107	c)Der «Tractatus»
107	11) Zum angeblich solipsistischen Wesen der Wittgensteinschen Gesamtphilosophie
111	22) Die Augustinischen Elemente des «Tractatus»
121	3. «Wahrheitsbedingungen» bei Wittgenstein und Kripkes Skeptisches Problem
126	II. DAS PROBLEM DER BEZIEHUNG ZWISCHEN SPRACHE UND WIRKLICHKEIT
126	1. Name und Wirklichkeit
128	2. Gegen den Sonderstatus hinweisender Erklärungen
131	3. Abrichtung und Erklärung
135	4. Meinen und Deuten
137	5. Bedeutung und Namensträger
138	6. Über die Möglichkeit notwendiger Entitäten
142	7. Intragrammatische Konnektionen
145	8. Beschreibungen
149	III. ZUR GRAMMATIK EINIGER INTENTIONALER BEGRIFFE
	INSBESONDERE ZU DEN KRITERIEN DES VERSTÄNDNISSES
149	1. Gebrauch, Erklärung und Bedeutung
151	2. Verstehen als Zustand, Vorgang oder Ereignis
157	3. Verstehen als Fähigkeit

161 **D. Regelbefolgung und Komunitätsthese**

161 1. Wittgensteins «Paradox»

165 2. Deuten und Gründe

172 3. Wittgensteins Begriff der Praxis

177 **LITERATURVERZEICHNIS**